



Ihre Zeitung vor Ort
 Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
 E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
 Anzeigen 052.01/15-111
 Leserservice 052.01/15-115
 Ansprechpartner Redaktion:
 Anja Hanneforth (aha) 052.01/15-125
 Detlef-Hans Serowy (DHS) 052.01/15-124
 Kerstin Spieker (kei) 052.01/15-121
 Fax Redaktion 052.01/15-165
 www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative, ☎ (052 03) 44 74
9.30 bis 12 Uhr: Aquarellmalen, Haus Tiefenstraße
11 bis 12.30 Uhr: Erzählcafé, Familienzentrum Fam.o.S.
14 bis 16 Uhr: AWO-Betreuungsverein, Engerstraße 2
14.30 bis 16.30 Uhr: Funtastic
15 bis 17 Uhr: Seniorentreff, AWO-Begegnungsstätte
16.30 bis 20 Uhr: Offener Bereich, Jugendhaus Funtastic
17.15 bis 18.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
17.30 bis 18.30 Uhr: Fitness ab 50, Haus Tiefenstraße
18 Uhr: Radtour Männerkreis, Treff Ernst-August-Niemann
19 Uhr: Dorfgemeinschaft Häger, Gasthof Weinhorst
19.15 bis 21 Uhr: Chorprobe MGW Liedertafel, Haus Werther
19.30 bis 21.30 Uhr: Training Schützenverein, Schützenklause

Öffnungszeiten

6.30 bis 21 Uhr: Freibad
8.15 bis 12 Uhr: Ausstellung Franz-Josef Nolte, Rathaus
8.15 bis 12 Uhr: Rathaus
15 bis 18 Uhr: Eine-Welt-Laden im Lesecafé der Bücherei
15 bis 20 Uhr: Stadtbibliothek

Wasserversorgung wird unterbrochen

Arbeiten am Meyerfeld

■ **Werther (HK).** Aufgrund von Arbeiten am Rohrleitungsnetz muss heute von 8 bis voraussichtlich 16.30 Uhr die Wasserversorgung in der Straße Meyerfeld unterbrochen werden. Die betroffenen Haushalte werden durch Wurfendungen im Briefkasten direkt über die Unterbrechungszeiten benachrichtigt. Dementsprechend sollten die Haushalte ausreichende Vorräte an Trinkwasser anlegen. Nach Wiederherstellung der Wasserlieferung kann es im gesamten Stadtgebiet zu vereinzelt Trübungen des Wassers kommen. Diese können ausgespült werden, sind jedoch nicht gesundheitsgefährdend.



Allerliebst: Vor zehn Tagen hat er das Licht der Welt erblickt, der kleine »Wizard« aus der Shetlandponyzucht von Anke und Hans-Werner Pahde, der sich auf der Weide meist schutzsuchend an seine Mutter, die Verbandsprämienstute »Jantje«, hält.

FOTO: A. HANNEFORTH

„Ist der süüüß!“

Ehepaar Pahde freut sich über das jüngste Mitglied seiner Shetlandponyzucht

VON ANJA HANNEFORTH

■ **Werther/Schröttinghausen.** „Vielleicht solltet ihr Eintritt nehmen“, rät ein Bekannter Anke und Hans-Werner Pahde. Er selbst und seine Tochter, zwei Mädchen, eine Mutter mit Kind und zwei Nachbarn stehen an der Koppel und staunen. Im hohen Gras ist »Wizard« kaum zu sehen, das zehn Tage alte Shetlandponyfohlen, das sich schutzsuchend hinter seiner Mutter »Jantje« versteckt. Bis es urplötzlich anfängt zu buckeln, einmal kräftig austritt und voller Lebensfreude über die Wiese tobt. Die Zaungäste können nicht anders: „Ist der süüüß!“

Finden auch Anke und Hans-Werner Pahde. Sie sind glücklich über das jüngste Mitglied ihrer kleinen, aber feinen Shetland-

ponyzucht. Drei Zuchtstuten nennen sie ihr Eigen, jetzt gehört auch der kleine »Wizard« dazu. Dabei verlief seine Ankunft keineswegs so reibungslos wie erhofft.

Am Nachmittag war Mutter »Jantje« noch mit den anderen Stuten auf der Weide gewesen, nichts deutete darauf hin, dass die Geburt ihres ersten Fohlens kurz bevorstand. Glücklicherweise war Hans-Werner Pahde am späten Abend einen letzten Blick in den Stall, um nach dem Rechten zu sehen. „Da schaute ein Bein des Fohlens heraus, mehr aber nicht. Die Stute war offenbar schon ziemlich geschafft“, erinnert sich Anke Pahde. Sofort riefen sie den Tierarzt, der Minuten später eintraf. Mit geübten Handgriffen packte er das Fohlen und half ihm auf die Welt.

„Das hätte auch schiefgehen können“, weiß Anke Pahde. Weil die Stute zu erschöpft war, ihr Fohlen abzulecken, rubbelte Anke Pahde es mit einem Handtuch trocken. „Wenn es in einer Stunde nicht steht und in drei Stunden nicht säuft, ruft mich an“, sagte der Tierarzt zum Abschied. Völlig unnötig: Bereits wenige Minuten nach seiner Geburt versuchte der kleine Hengst aufzustehen und hatte kaum eine Stunde später das Euter gefunden. „Einfach schön“ – Pahdes sind erleichtert, dass am Ende alles gut ging.

Auch Mutter »Jantje« erholte sich schnell und kümmert sich nun rührend um ihren ersten Nachwuchs. „In der ersten Woche hat sie ihn regelrecht vor uns abgeschirmt“, erzählen Pahdes. Inzwischen tobt der kleine Hengst ausgelassen herum und macht seinem Namen alle Ehre. Zauberer oder Hexenmeister heißt »Wizard« übersetzt und verhexen tut er alle, die ihn zum ersten Mal sehen. Das einzig traurige an ihm ist sein Geschlecht. „Wir hätten gern eine Stute gehabt“, sagen Anke und Hans-Werner Pahde. Da sie schon drei Hengste besitzen – darunter »Wizards« Vater, den Prämienhengst »Winnie Puuh« – werden sie das Fohlen vermutlich nicht behalten können. Obwohl: „Mal sehen“, sagen die Züchter, denn sie haben sich längst in den gerade einmal 55 Zentimeter Rückenhöhe messenden Hengst verliebt. Bei zwei weiteren ihrer Zuchtstuten, die zur Bedeckung in Holland weilen, ist die Devise dennoch klar: „Wir haben zwei Stutfohlen bestellt“, sagen Pahdes mit einem Augenzwinkern. Im nächsten Jahr wird sich zeigen, ob ihr Wunsch erhört wurde...

Freundlich einkaufen für Jung und Alt

Auszeichnung für Rewe-Einkaufsmarkt in Werther

■ **Werther (ehu).** Der Rewe-Markt in Werther hat zum zweiten Mal das Qualitätszeichen »Generationenfreundliches Einkaufen« bekommen. Benjamin Adam, Geschäftsführer des Marktes an der Engerstraße 65, erhielt das Zertifikat gestern aus den Händen von Thomas Kunz, Hauptgeschäftsführers des Handelsverbandes Ostwestfalen Lippe.



Generationenfreundlich: Benjamin Adam (links) vom Rewe und Thomas Kunz vom Handelsverband OWL. FOTO: E. HUFENDIEK

Die Auszeichnung steht für besonders komfortables und barrierearmes Einkaufen für alle Altersgruppen. Familien, Singles oder Menschen mit Handicap sollen in ausgezeichneten Geschäften bequem Lebensmittel kaufen können. In Werther ist der Rewe-Markt das einzige Einzelhandelsgeschäft mit diesem Qualitätsmerkmal. „Der Kunde dankt es uns, wenn Struktur erkennbar ist“, sagt Benjamin Adam stolz, der den Markt seit zwei Jahren führt. Das Logo einer weißen Einkaufstasche mit Rollen auf orangem Grund wird der Geschäftsführer gut sichtbar von innen auf die Glastür im Eingang seines Marktes anbringen.

Adam hat dafür seinen Markt auf Vorbildlichkeit getrimmt. So gibt es zum Beispiel spezielle Einkaufswagen für junge Familien oder Rollstuhlfahrer, bei Fragen werden die Kunden direkt zum Produkt geführt, Getränkeboxen werden bei Bedarf bis in den Kofferraum des Autos getragen.

Ein neutrales, dreiköpfiges Testerteam war zuvor anonym durch den Markt marschiert und hatte die Kriterien in der Praxis geprüft. Adam musste mehr als 90 Prozent von insgesamt 63 Maßgaben erfüllen. Darunter waren 18 Anforder-

rungen, die in jedem Fall erfüllt werden mussten. Die Kriterien bezogen sich auf Leistungsangebot, Zugangsmöglichkeit, Ausstattung der Geschäftsräume und den Service. Der Rewe Markt in Werther erfüllte 97 Prozent.

Um das 2010 in Deutschland eingeführte Siegel zu bekommen, müssen die Geschäfte bundesweit einheitliche Kriterien erfüllen. Für die Zertifizierung in Ostwestfalen-Lippe ist der Handelsverband OWL zuständig. Erfolgreich geprüfte Einzelhandelsgeschäfte erhalten die Auszeichnung über einen Zeitraum von drei Jahren.

Ob ein Einzelhandelsunternehmen bereits ausreichend generationenfreundlich ist, lässt sich mit einem Schnelltest im Internet herausfinden. Unter folgendem Link gibt es Informationen: www.generationenfreundliches-einkaufen.de.

Lyrisches Talent vom EGW

Mina Alicia Hörnschemeyer gewinnt Preis

■ **Werther/Detmold (HK).** 480 junge Dichter und Denker aus ganz Ostwestfalen-Lippe sind beim aktuellen 6. Literaturwettbewerb OWL dabei. Die besten Beiträge kommen als Buch auf den Markt und werden prämiert. Unter ihnen befindet sich auch ein Gedicht der Wertheraner Gymnasiastin Mina Alicia Hörnschemeyer.

In der Kategorie Lyrik der Jahrgangsstufen fünf und sechs belegte die Wertheranerin den ersten Platz. Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl zeichnet die Autoren am Freitag, 19. Juni, im Kurtheater Bad Meinberg aus. 89 Schulen

aus dem Regierungsbezirk beteiligten sich. Vom Gymnasium bis zur Förderschule: Alle Schulformen waren mit dabei. „Die Resonanz war hervorragend“, sagt Mitorganisator Steven Förster von der Bezirksregierung. Dabei war das Thema anspruchsvoll: Es hieß »Zeit«. „Die Schüler haben diese Herausforderung gut gemeistert“, so Förster. Die Qualität der Beiträge sei durchweg gut. Prämien gehen an die Autoren von insgesamt 24 Beiträgen. Diese Werke sind auch im Sammelband zu finden. Zudem gibt es noch Geldpreise sowie Kultur- und Buchgutscheine für die jungen Autoren.

Gut im Rechnen und in Spanisch

Schüler des Evangelischen Gymnasiums bei Känguru-Wettbewerb und Dele-Diplom erfolgreich

■ **Werther (aha).** Eins und eins macht zwei – das kommt sicher niemandem spanisch vor: Das Evangelische Gymnasium hat jetzt eine Reihe von Schülern für außergewöhnliche Leistungen in den Bereichen Mathematik und Spanisch ausgezeichnet.

Seit 2007 nehmen Schüler des Gymnasiums am Känguru-Wettbewerb der Mathematik teil. Wie der Name vermuten lässt, hat dieser seine Wurzeln in Australien. Inzwischen machen Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt mit, in Deutschland gingen in diesem Jahr über 850 000 Schüler von mehr als 10 000 Schulen an den Start.

Die Wertheraner waren dabei außerordentlich erfolgreich. Je ein erster Preis ging an Johannes Linn, der sogar eine Einladung zu einem Mathe-Camp nach Polen erhielt, und an Anna Diekmann; je einen zweiten Preis »errechneten« sich Simona

Bartling, Daniel Linn, Annalena Bockstede, Christoph Schmidt, Luca Sander und Laura Stimpfle, je einen dritten Preis Carolin Kleinestede, Timo Warzecha und Carolin Möller. Das T-Shirt für den größten Känguru-Sprung gewann Philipp Walkenhorst. Schon jetzt steht fest, dass das Gymnasium auch im kommenden Jahr wieder Schüler ins Rennen um gute Platzierungen im Känguru-Wettbewerb schicken wird.

Vielleicht nicht das Rechnen, dafür aber die spanische Sprache beherrschen die Schüler, die Prüfungen zum Dele-Diplom mit Erfolg absolviert haben. Ihr Nachweis, den Theresa Marie Upmeyer zu Belzen, Berdan-Caglar Denis, Johanna Schlingmann, Pauline Griestop, Benedikt Görner und Leon Blindell nun aus Händen von Schulleiterin Barbara Erdmeier entgegennehmen dürfen, wird international von Universitäten und der Berufswelt anerkannt.



Spanisch-Köner: Ihr Dele-Diplom erhielten jetzt – von links: Johanna Schlingmann, Pauline Griestop, Berdan-Caglar Denis und Theresa Marie Upmeyer zu Belzen. FOTO: A. HANNEFORTH



In Mathematik erstklassig: Über eine erfolgreiche Teilnahme am Känguru-Wettbewerb freuen sich Lehrer Detlev Schweckendiek (hinten rechts) und – vorn, von links: Simona Bartling, Luca Sander, Philipp Walkenhorst und Christoph Schmidt sowie – hinten, von links: Timo Warzecha, Johannes Linn, Anna Diekmann, Laura Stimpfle und Carolin Möller. FOTO: A. HANNEFORTH

Gespräche stärken Gemeinschaft

Erstes »Nordholzfest« in Rotenhagen mit 80 Besuchern

■ **Werther-Rotenhagen (BNO).** Für Ostwestfalen ungewohnte Klänge waren jetzt auf dem Hof Thöl zu hören. Die »Ravensberger Alphornbläser« spielten auf Einladung der Selbstständigen evangelisch-lutherischen Kirche und der Nachbarschaft beim ersten »Nordholzfest« in Rotenhagen auf.

„Bisher war es so, dass unsere Kirche in unregelmäßigen Abständen zum Gemeindefest eingeladen hat“, berichtete Pfarrer Johannes Heicke. Die Nachbarn vom Nordholz feierten dann meistens sowieso mit. Warum also ein Fest nicht einfach gemeinsam auf die Beine stellen?

Schnell wurde die Idee des ersten »Nordholzfestes« in die Tat umgesetzt. Die Bethlehems-gemeinde lud ihre aktuell 49 Mitglieder ein und auch in der Nachbarschaft wurden die Einladungen ausgesprochen. 80 Gäste nahmen diese gerne an. Nach dem Familiengottesdienst mit musikalischer Unterstützung des »Kleinen Chors« aus Brockhagen in der Bethlehems-kirche zogen die Gäste auf den Hof Thöl um. Hier wurde der



Ravensberger Alphornbläser: Hermann Kerksiek (von links), Helmut Meierdrees sowie Irmgard und Hans-Werner Pohlmann spielten beim ersten »Nordholzfest« in Rotenhagen auf. FOTO: B. NOLTE

Grill angeworfen. Während sich die kleinen Gäste auf dem Sand-spielplatz vergnügten, ließen sich die Erwachsenen an Bierbänken in der Sonne nieder und kamen ins Gespräch. „Es gibt ja doch einige in der Nachbarschaft, die man selten sieht. Es ist einfach schön, heute zu hören, wie es ihnen geht. So eine Veranstaltung stärkt das Gemeinschaftsgefühl“, bilanzierte Gerhard Kerksiek.

Sein Bruder Hermann war für die Musik zuständig. Mit Helmut Meierdrees sowie Irmgard

und Hans-Werner Pohlmann ließ er das Alphorn erklingen. „Wir spielen heute traditionelle Hirtenrufe“, erläuterte Kerksiek. „Das Alphorn diente den Hirten nämlich als Signalhorn.“ Eine Wiederholung des »Nordholz-festes« ist keineswegs ausgeschlossen. Dann vielleicht sogar mit noch mehr Gästen. „Bei der Premiere haben wir uns auf 80 beschränkt“, erklärte Pastor Johannes Heicke. „Wir wollten ausprobieren, ob wir das überhaupt stemmen können.“